

## 2. Verschiedene Übungsbereiche der phonologischen Bewusstheit

Hier wird, unabhängig vom Gestaltungsgedanken, ein Überblick über die vier Übungsbereiche der phonologischen Bewusstheit und deren Übungsschwerpunkte gegeben.



<b>Lausch- und Reim- aufgaben</b> <i>2 Wochen ab Schulanfang*</i>	<b>Aufgaben zur Silbe</b> <i>2 Wochen*</i>	<b>Aufgaben zu Phonemen (Phonem-Graphem- Zuordnung)</b> <i>12 Wochen*</i>	<b>Aufgaben zum schnellen Lesen</b> <i>ab dem zweiten Schulhalbjahr</i>
<b>Schwerpunkte:</b> Schulung der akustischen Wahrnehmung  Reimwörter Sprüche, die sich reimen	<b>Schwerpunkte:</b> Segmentieren von Wörtern in Silben  Synthetisieren von Wörtern aus Silben  Erfassen des Wortes als sprachliche Einheit	<b>Lesetraining</b> <i>8 Wochen *</i>	<b>Schwerpunkte:</b> Schnelles Erfassen häufigen Wortmaterials  Gliederung von Wörtern in Silben  Gliederung von Wörtern in Wortbausteine
		<b>Schwerpunkte:</b> Anlaute, Inlaute und Endlaute hören  Einführung in den Trainingsplan  Anwendung des Trainingsplanes in Partnerarbeit  Training von lauttreuem Wortmaterial unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades mit dem Trainingsplan  Abbauen des Trainingsplanes und zunehmende Automatisierung der Trainingshandlung	
		<b>Schreibtraining</b> <i>4 Wochen*</i>	
<b>Schwerpunkte:</b> Anlaute, Inlaute und Endlaute hören  Training lauttreuer Wörter unter Einbeziehung von Buchstabenmarken oder verschiedenen Formen der Verschriftung  Abbauen des Trainingsplanes und zunehmende Automatisierung der Trainingshandlung			

\* bei einem ungefähren zeitlichen Aufwand von zwei Unterrichtsstunden pro Woche

# C. So kann phonologische Bewusstheit gefördert werden

## 1. Übungsbereich: Lausch- und Reimaufgaben

### 1.1 Warum Lausch- und Reimaufgaben?

Schulanfänger haben einen „... erfahrungs- und handlungsbezogenen Zugang zur Sprache ...“ (Valtin 1986, 53) und konzentrieren ihre Aufmerksamkeit noch sehr auf deren inhaltlichen Aspekt. Als Vorbereitung auf das Lesen- und Schreibenlernen muss ihre Aufmerksamkeit nun auf den (formalen) Lautaspekt der Sprache gerichtet werden. Die Kinder müssen lernen, geeignete Elemente der Sprache (Worte, Silben, Phoneme) zu unterscheiden (siehe A.1).

In den Leselehrgängen wird dies häufig vernachlässigt: „... schulisches Lesenlernen (setzt) zumeist auf der Ebene der Graphem-Phonem-Zuordnung an. Die knappen Vorübungen in Leselehrgängen oder in Materialien zum Lesenlernen beschäftigen sich punktuell mit Übungen zum Symbolverständnis, bereiten später erwünschte Arbeitstechniken vor oder üben auf sehr einfachem Niveau das Unterscheiden von Geräuschen etc.“ (Troßbach-Neuner 1998, 26).

Die Lausch- und Reimaufgaben lenken die Aufmerksamkeit der Kinder in spielerischer Form auf den Lautaspekt der Sprache. Die aufgeführten Übungs- und Spielformen fördern die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn.

Bei den Lauschaufgaben geht es darum, die Kinder für das Hören von Lauten und Geräuschen zu sensibilisieren.

Mit den Reimaufgaben wird an Bekanntes angeknüpft. Viele Vorschulkinder können bereits reimen. Das Erkennen und Finden von Reimen macht ihnen in der Regel viel Spaß. Beim Reimen achten die Kinder zum ersten Mal auf die Form und nicht auf den Inhalt von Sprache.

Die Lausch- und Reimaufgaben fördern die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn. Sie knüpfen an Bekanntes an und lenken die Aufmerksamkeit der Kinder in spielerischer Form weg vom inhaltlichen Aspekt der Sprache auf den Lautaspekt.

### 1.2 Schwerpunkte dieser Übungseinheit

#### Schulung der akustischen Wahrnehmung

- Geräusche identifizieren
- sich eine Reihenfolge mehrerer Geräusche merken
- eine Veränderung in der Reihenfolge der Geräusche wahrnehmen

#### Reimwörter

- erkennen
- sprechen
- finden
- beurteilen nach Reim und Nichtreim

#### Sprüche, die sich reimen

- sprechen
- ergänzen
- finden
- beurteilen nach Reim und Nichtreim

### 1.3 Einbindung der Lausch- und Reimaufgaben in die Hexengeschichte

#### 1.3.1 Einführung in die Rahmengeschichte

Zu Beginn dieser Einheit steht zunächst die Einführung in die Rahmengeschichte.

Ein erster Zugang wird mit der **Geräuschkassette zur Hexengeschichte** geschaffen (siehe S. 29). Die Kinder hören die Geräusche aus dem Hexenhaus (Ruf einer Eule, Öffnen und Schließen einer Tür, Ticken einer alten Uhr, brennendes Kaminfeuer, Miauen einer Katze) zunächst einzeln, dann in der ganzen Folge, identifizieren die Geräusche und geben die Reihenfolge der Geräusche wieder. Der im Anschluss daran aufgenommene Hexenspruch „Ene mene Hexenbesen, ich will endlich lesen, hex, hex!“ bringt die Kinder auf den Ort des Geschehens, das Hexenhaus der Hexe Susi.

Die sich anschließende **Lehrererzählung** führt in die Rahmengeschichte ein:

„Die kleine Hexe Susi wohnt in ihrem Hexenhaus im Wald. Sie ist erst 133 Jahre alt, das ist für eine Hexe sehr jung. Susi ist noch so jung, dass sie noch nicht hexen kann. Und warum kann sie noch nicht hexen? Weil sie noch nicht lesen kann! Also kann sie das Hexenbuch und die Zaubersprüche darin noch nicht buchstabieren. Susi möchte aber unbedingt hexen

lernen. Und deshalb möchte sie auch unbedingt lesen lernen. Susi versucht es mit dem Hexenspruch ‚Ene mene Hexenbesen, ich will endlich lesen!‘, aber es klappt nicht. Was kann Susi nur machen? Für die Hexenschule ist sie noch zu jung. Sie besucht ihre Hexenoma im tiefen Hexenwald und erzählt ihr von ihrem Problem. Sogar ein paar Tränen kullern ihr über die Wangen. Die Oma tröstet sie und verspricht ihr zu helfen. Sie überlegt lange und gibt ihr dann folgenden Rat: ‚Weißt du, Susi, alle Hexensprüche müssen sich reimen. Ich denke, deshalb ist es das Beste, wenn du erst einmal das Reimen lernst.‘ ‚Aber was ist das?‘, will Susi wissen.“

Mit einfachen **Utensilien** kann die Lehrerzählung unterstützt werden. Schlüpft der Lehrer in die Rolle der Hexe Susi, so kann dies einfach durch das Aufsetzen eines Hexenhutes geschehen. Soll die Hexenoma dargestellt werden, so genügt eine Brille und ein Schultertuch. So wird die Geschichte ohne großen Aufwand für die Kinder lebendig.

Mit der Rahmengeschichte wird auch das **Hexenlied** eingeführt, dessen Strophen die Rahmengeschichte beschreiben (siehe S.112). Zum Bereich der Lausch- und Reimaufgaben gehören die ersten beiden Liedstrophen. Das Singen des Liedes kann durch pantomimische Bewegungen unterstützt werden und zur Auflockerung während des Trainings oder zur Einstimmung in das Training eingesetzt werden.

Um den Kindern die **Figur der kleinen Hexe Susi** noch anschaulicher zu machen, wird sie als großes Bild im Klassenzimmer aufgehängt (Kopiervorlage dazu siehe S.113). Dies ist der Anfang eines Wandbildes, das begleitend zur Geschichte entsteht und alle wichtigen Stationen Susis auf dem Weg zum Lesen darstellt (siehe S.20).

Das Training kann auch von einem **Hexenheft** begleitet werden, einem Heft mit schwarzem Umschlag, das mit Goldsternen beklebt wird. Hier können die Strophen des Hexenliedes und Arbeitsblätter eingeklebt werden. Die Kinder können auch viele Übungen darin ausführen.

An die Lehrerzählung schließt sich die Klärung des Begriffes „Reimen“ an. Hierauf bauen dann die ersten Reimübungen auf.

### 1.3.2 Erste Reimübungen

Schon auf dem Heimweg von der Hexenoma übt Susi das Reimen. Sie sieht auf dem Weg viele Dinge und denkt sich zu ihnen immer Reimwörter aus. Im Unterricht soll nun das Erkennen und Finden von Reimwörtern zunächst gefestigt werden. Unterstützend wirken hier **große Bildkarten** von Reimpaaren (siehe E.3). Allen Dingen, die Susi auf ihrem Heimweg sieht (z. B. Haus), wird die Bildkarte des Reimwortes zugeordnet (z. B. Maus). Diese Übung kann mit dem **Kartenspiel „Reimpaare“** in Partnerarbeit fortgesetzt werden (siehe S.30f.).

Als Tätigkeitswechsel, zur Einstimmung oder Sammlung der Kinder kann im Rahmen der Förderung der akustischen Wahrnehmung ein „Kopfkino“ durchgeführt werden.

### Kopfkino: Durch den Wald zum Hexenhaus der Hexe Susi

Der Lehrer erzählt eine Geschichte. Die Schüler schließen die Augen und versuchen sich die Geschichte als Bilder auf ihrer „Leinwand“ im Kopf vorzustellen. Begleitend zur Lehrerzählung werden die Geräusche auf Seite B der Geräuschkassette angehört.

„Du gehst aus dem Klassenzimmer, durch die Straßen, über einen Feldweg und kommst zu einem kleinen Wald. Die Tannennadeln duften, der Wind bewegt die Zweige, der Waldboden ist ganz weich unter deinen Füßen. Du gehst einen kleinen Waldweg entlang und kommst an ein kleines Haus. Es ist weiß, hat rote Fensterläden und ein rotes Dach. Davor ist eine Bank. Darauf setzt du dich und betrachtest das Haus. Es wird schon ein bisschen dunkel. Du hörst eine Eule im Wald rufen (*Kassette: Eule*). Neben der Tür hängt ein Schlüssel. Du schließt die Tür auf und gehst ins Hexenhaus hinein (*Kassette: Tür*). Im Gang ist es dunkel. Du hörst eine große Uhr ticken (*Kassette: Uhr*). Du siehst Schatten an der Wand tanzen und im nächsten Zimmer brennt ein Feuer im Kamin. Du stellst dich davor und schaust dem Feuer zu (*Kassette: Kaminfeuer*). Da kommt eine kleine Katze und streicht um deine Beine. Du beugst dich hinunter und streichelst sie. Sie hat ein ganz weiches Fell (*Kassette: Katze*). Da kommt die kleine Hexe Susi. Du erzählst ihr, dass du Angst hast, allein durch den dunklen Wald nach Hause zu gehen. Da sagt sie: ‚Ich werde dich nach Hause begleiten. Wir gehen erst durch mein Haus und dann durch den Wald zurück.‘ Achte darauf, wie die Geräusche nacheinander kommen! (*Kassette: veränderte Geräuschfolge*) Jetzt kommt ihr aus dem Wald, geht über den Feldweg und durch die beleuchteten Straßen. Susi verabschiedet sich von dir und du gehst in dein Haus zurück. Atme dreimal ganz tief durch und strecke dich!“

Im Anschluss nennen die Schüler die veränderte Geräuschfolge und berichten über die Bilder, die sie auf ihrer „Leinwand“ im Kopf gesehen haben.

### 1.3.3 Das Geburtstagsfest der Hexe Susi

Sehr viele Übungen zum Reimen und zur akustischen Wahrnehmung lassen sich in ein Geburtstagsfest der Hexe Susi einbauen:

„Eines Morgens wacht Susi auf. Sie lässt die Augen noch ein bisschen zu und lauscht den Vögeln, die sie durch ihr Fenster vom Wald hören kann. Auf ihrer Decke liegt ihr Kater Niko. Sie streichelt ihn und er schnurrt behaglich. Da fällt ihr plötzlich etwas ein: ‚Du, Niko, weißt du, was bald ist? Mein Geburtstag! Da möchte ich auch eine richtige Geburtstagsfeier haben. Ich möchte Kinder einladen, Spiele machen und etwas Leckeres zum Essen soll es auch geben. Hilfst du mir ein biss-